



## Standpunkte miteinander diskutieren und vertreten

Von Therese Heyer

*Genosse sollst du immer sein —  
Genosse sollst du nicht nur ab  
und zu sein!*

Bei einem kurzen Rundgang in der Hütte „Batory“ machen wir einander auf einen Aufsteller mit diesem Text aufmerksam. Wir, das sind die Chefredakteure bzw. deren Vertreter der Zeitschriften für Agitation und Propaganda oder Parteileben der Zentralkomitees der Bruderparteien der sozialistischen Länder, die ein Erfahrungsaustausch Anfang Oktober zusammenführte. Als Gäste der Wochenzeitschrift „Zagadnienia i Materialy“ informierten uns führende Genossen der Partei über die politische, ökonomische und soziale Lage in der Volksrepublik Polen. Im Industriezentrum um Katowice hatten wir die Möglichkeit, uns „vor Ort“ eingehender mit der politischen Massenarbeit in dieser Situation vertraut zu machen.

Aufgeschlossene Gesprächspartner erwarteten uns in der 115 Jahre alten Hütte „Batory“ in Chorzow und im PKW-Werk in Tychy, für das erst 1972 der Grundstein gelegt wurde.

Mit dem Hinweis auf die anfangs genannte Losung waren wir bei dem, was alle bewegte: Wie kann, wie muß eine Parteiorganisation gerade in diesem schwierigen Entwicklungsabschnitt die Werktätigen für den Kurs der Partei gewinnen?

Eine erste zusammenfassende Aussage: Das ist nur möglich, wenn jedes Parteimitglied zu jedem Zeitpunkt die in der Mitgliederversammlung erörterte Linie

konsequent und überzeugend vertritt, und das an jedem Platz, im Arbeitskollektiv, in der Gewerkschaft, im Rat der Arbeiterselbstverwaltung, in der Direktion, im Jugendverband, auch in der Ingenieurorganisation.

Tadeusz Rychwal, Parteisekretär der Hütte, betonte: „Über die 2. Etappe der Reformpolitik nur zu sprechen, das reicht nicht. Die Reformpolitik ist täglich zu verwirklichen, die Belegschaft will Ergebnisse sehen. Die aber sind nur zu organisieren, wenn Parteiorganisation, Gewerkschaft und Arbeiterrat hinter dem Direktor und der Stabilisierungskonzeption der Hütte stehen.“

Und sie müssen - damit verweist er auf eine zweite Erfahrung - Standpunkte, die sie mitunter auch im Streit erarbeitet haben, gemeinsam in die Belegschaft tragen. Beispielsweise: Wenn wir nicht mehr erarbeiten, können wir auch nicht mehr verdienen, kann auch nicht mehr auf den Markt kommen. Mut und Standhaftigkeit beweisen viele Genossen, manche zögern oder resignieren; wir brauchen jeden, als Kämpfer, sagen unsere Gesprächspartner.

Damit ist eine dritte Erfahrung verbunden. Die Parteiorganisation, die Gewerkschaft, der Arbeiterrat und der Direktor müssen zu jedem Zeitpunkt wissen, was die Belegschaft besonders bewegt. Mehr noch. Heute ist es notwendiger denn je, regelmäßig mit den Arbeitskollektiven zu sprechen, auf Anliegen, Forderungen und Kritiken offen, unbü-

rokratisch und schnell einzugehen, um kein Problem einen Bogen zu machen. Klar ist zu sagen, was machbar ist und was nicht, welche Voraussetzungen notwendig, welche Wege möglich sind, wie jeder mitwirken kann.

Im Meinungsaustausch wird eine vierte Erfahrung deutlich: Selbstverwaltung, Selbstfinanzierung und Selbständigkeit - Merkmale der Wirtschaftsreform - sind keine Zauberformel. Sie erhöhen vielmehr die eigene Verantwortung enorm. Sie verlangen aktive, breite demokratische Mitarbeit, die stärkere Einbeziehung auch der Parteilosen in Entscheidungen. Die Parteiorganisationen ziehen daraus den Schluß, allen Werktätigen mehr politisches und ökonomisches Wissen zu vermitteln, das befähigt, im Interesse des gemeinsamen Fortschritts zu entscheiden, denen energisch entgegenzutreten, die demagogisch Parolen verbreiten, die praktisch zum Boykott der eigenen Anstrengungen führen.

Übereinstimmend brachten unsere Gastgeber auch ins Gespräch, was sie zur Unterstützung ihrer Arbeit erwarten: eindeutige Beschlüsse, stabile, überschaubare Festlegungen und deren konsequente Durchsetzung im ganzen Land.

Die jüngsten ZK-Tagungen der PVAP forderten dazu auf, den Parteeinfluß überall zu verstärken. Wir haben „vor Ort“ Kommunisten kennengelernt, die, überzeugt von ihrem Auftrag, mit ganzer Kraft beherzigen: Genosse sollst du immer sein!